

# Die jungen Hunde zeigten sich bereits gut sozialisiert

**PRÜFUNG** Der Schäferhundeverein Teublitz bereitet seinen Nachwuchs erfolgreich auf den Hundesport vor.

**TEUBLITZ.** Eine Begleithundeprüfung des Schäferhundevereins fand vor kurzem auf dem Vereinsgelände statt. Die Junghunde des Vereins sollen in wenigen Monaten nach Erreichen des Mindestalters (18 Monate) in das Agility-Turnier-Geschehen eingreifen.

Jürgen Fruth führte die Schäferhündin „Sofie von der grauen Magie“ vor, Vorsitzender Stefan Pretzl deren Schwester „AC von der grauen Magie“, Otto Metka den Rüden „Quico von Oberappenberg“, Erhard Koch „Chango vom Bauernland“, Angela Guste die Border-Collie-Hündin „Ivy aus der alten Noris“ und Edmund Haas den Rüden „Basko von der Haugshöhe“.

Die Prüfung war die erste offizielle Probe, die bestätigte, dass die Hunde laut Prüfungsordnung (PO) ausgeprägte Eigenschaften und den nötigen Gehorsam vorweisen. Richter Bernhard Babl überprüfte in einer sogenannten „Unbefangenheitsprobe mit Verhaltenstest“, ob die Hunde offen und ohne Aggression mit dem Menschen umgehen. Hunde, die Auffälligkeiten zeigten, würden sofort ausgeschlossen.

In weiteren Prüfungsteilen wurde



Die Teilnehmer mit Prüfungsleiter Erich Hautmann (3. v. r.), Vorsitzendem Stefan Pretzl (2. v. r.) und Leistungsrichter Bernhard Babl (4. v. r.) Foto: Artmann

## DIE SIEGEREHRUNG

► Bei der Siegerehrung lobte Richter Bernhard Babl den sehr guten Ausbildungsstand der Hunde.

► Prüfungsleiter Erich Hautmann sagte, die Hunde tragen jetzt mit Recht den Titel „Begleithund“.

das Zusammentreffen mit Joggern, Radfahrern und Autofahrern überprüft. Die Hunde zeigten sich sehr gut sozialisiert und waren mit diesen Alltagssituationen mehr als vertraut.

Im dritten Teil wurden Gehorsamsübungen abverlangt. Situationen, die Hunde täglich erleben, wurden vorgeführt. Mit und ohne Leine müssen sogenannte „Fußübungen“ gezeigt werden. Von ganz langsam bis Laufschrift muss der Hund auf Kniehöhe des

Hundeführers eine freudige Übung zeigen. Alle Hunde konnten durch eine Gruppe fremder Menschen am „Fuß“ geführt werden. In dieser Gruppe halten alle nacheinander an und zeigen, dass unter dieser Ablenkung der Gehorsam nicht abbricht. Und schließlich müssen die Hunde ohne Leine und unter Ablenkung längere Zeit und in größerer Entfernung zum Hundeführer im Platz liegen. Auch dabei überzeugten alle Teilnehmer. (bat)